

Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich der Personalhygiene von Tierärzten in rinderhaltenden Betrieben

Anna Wernsmann, Susanne Döring, Laura Henn, Marc Boelhauve, Marcus Mergenthaler

Einleitung

In Hinsicht auf die Personalhygiene wird empfohlen, dass Tierärzte während ihrer Betriebsbesuche sichtbar saubere Kleidung und gut gereinigtes Schuhwerk, besser betriebseigene Stiefel und Kleidung, tragen sollten (TIERÄRZTEKAMMER NDS., 2016). In einer Befragung wurde aber deutlich, dass ca. die Hälfte der Tierärzte während ihrer Betriebsbesuche in rinderhaltenden Betrieben eigene Kleidung trägt. Festzustellen war auch, dass erhebliche Unterschiede bei der Umsetzung und Bewertung von Maßnahmen in Bezug auf die Personalhygiene auftraten (WERNSMANN et al. 2017). Zentraler Aspekt in der vorliegenden Untersuchung war aus diesem Grund die detaillierte und personenindividuelle Ermittlung der angegebenen Umsetzungspraxis und Bewertung von Maßnahmen zur Personalhygiene von Tierärzten während ihrer Betriebsbesuche bei Rinderhaltern.

Daten und Methoden

Im Frühjahr 2016 fand eine Datenerhebung mit insgesamt 17 Tierärzten aus 13 Praxen in Nordrhein-Westfalen statt. Die Befragung erfolgte mithilfe eines standardisierten Fragebogens persönlich (n=9) oder telefonisch (n=8). Die Tierärzte wurden zu Hygienemaßnahmen, die sie aus Eigeninitiative ausführen, befragt. Zudem wurde die Anwendungshäufigkeit ausgewählter Methoden zur Reinigung der Stiefel ermittelt. Im Anschluss wurden die Tierärzte zur Einschätzung des Keimübertragungspotenzials nach entsprechender Reinigung befragt. Die Beantwortung erfolgte auf einer Skala von 0 (sehr niedrig) bis 10 (sehr hoch). Zur vereinfachten Darstellung wurden in der vorliegenden Untersuchung drei Maßnahmen graphisch dargestellt. Reinigung und Desinfektion wird im Folgenden mit R+D abgekürzt. Zur individuellen Auswertung der Befragungsteilnehmer wurden die Tierärzte von 1–17 nummeriert.

Ergebnisse

Es wurden durchschnittlich zwei eigeninitiativ geleistete Hygienemaßnahmen genannt. Ein Tierarzt (Nr. 1) nannte vier und sechs Tierärzte eine Maßnahme (Tab. 1). Ausgehend von diesen sechs Tierärzten, ist festzustellen, dass davon vier Tierärzte als einzige Maßnahme das regelmäßige Waschen und Reinigen der eigenen Kleidung und Stiefel aufzählten (Nr. 12, 13, 15, 17). Das Tragen frisch gewaschener Kleidung und Stiefel sowie R+D der Stiefel wurden von jeweils sieben Tierärzten angegeben, davon gaben vier Tierärzte beide Maßnahmen in Kombination an (Nr. 1, 2, 3 und 11). Drei Tierärzte deponieren zusätzlich Kleidung und Stiefel in den Betrieben (Nr. 1, 2, 3).

Tab. 1: Absolute Nennungshäufigkeit von ungestützt abgefragten, eigeninitiativ umgesetzten Maßnahmen der eigenen Personalhygiene bei Tierärzten

Nr.	R + D der Stiefel	in jedem Betrieb gewaschene Kleidung und Stiefel anziehen	Kleidung u. Stiefel in Betrieb deponieren und anziehen	Einwegutensilien nutzen	Stiefel vom Betrieb anziehen	eigene Kleidung und Stiefel regelmäßig reinigen und waschen	Σ
1							4
2							3
3							3
4							3
5							3
6							3
7							2
8							2
9							2
10							2
11							2
12							1
13							1
14							1
15							1
16							1
17							1
Σ	7	7	6	5	1	9	

Wortlaut der Frage: Welche Maßnahmen (in Bezug auf die Personalhygiene) ergreifen Sie aus Eigeninitiative?

Zur Reinigung ihrer Stiefel verwenden alle Tierärzte warmes Wasser. Unterschiede treten hinsichtlich der Anwendungshäufigkeit auf (Tab. 2). Sechs Tierärzten nutzen dieses Verfahren zur Stiefelreinigung „immer“ und sieben „meistens“. Nach erfolgter Reinigung desinfiziert ein Tierarzt seine Stiefel „immer“ (Nr. 2) und neun Tierärzte „nie“. Den Stiefelreiniger nutzen 13 Tierärzte „nie“.

Tab. 2: Häufigkeit und Art der Reinigung von eigenen Stiefeln

Nr.	R + D	Bürste und Seife	Bürste	warmer Wasserstrahl	kalter Wasserstrahl	Stiefelreiniger
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						

nie
 selten
 ab und zu
 meistens
 immer

Wortlaut der Frage: Wenn Sie mit Ihren eigenen Stiefeln auf einem Betrieb gegangen sind: Wie reinigen Sie ihre Stiefel nach der Arbeit auf dem Betrieb?

Hinsichtlich der Einschätzungen zum Keimübertragungspotenzial nach erfolgter Reinigung ist festzustellen, dass der Stiefelreiniger als unwirksame Methode zur Minderung des Keimübertragungspotenzials beschrieben wird (Abb. 1). Die Tierärzte schätzen die Gefahr der Keimübertragung nach erfolgter Reinigung weiterhin als hoch ein (\bar{x} 6,9 \pm 3,9) ein. So schätzen fünf Tierärzte das Keimübertragungspotenzial nach erfolgter Reinigung als gering ein (Nr. 12, 13, 14, 15 und 17). Aus Sicht der Tierärzte findet auch bei der Reinigung mit warmem Wasser eine Minderung des Keimübertragungspotenzials statt (\bar{x} 4,4 \pm 2,7). Die Desinfektion wird von den Tierärzten als wirksamste Methode beschrieben (\bar{x} 1,7 \pm 1,7).

Diskussion

Eine Untersuchung von RENAULT et al. (2017) ergab, dass die Umsetzungsebene von Maßnahmen bezüglich der Personalhygiene von belgischen, spanischen und französischen Tierärzten sehr gering ist. Die Tierärzte sahen persönlich vor allem Verbesserungsbedarf bei der Reinigung und Desinfektion ihrer Stiefel und Kleidung zwischen zwei Betriebsbesuchen. Dass in Hinsicht auf die Personalhygiene von Tierärzten Verbesserungsbedarf besteht, wird auch in der vorliegenden Untersuchung bestätigt. AMASS et al. (2000) empfehlen zur Reduzierung des Keimgehalts zunächst eine mechanische Reinigung mit Bürste und Wasser und anschließende Desinfektion. Auch der „Leitfaden Biosicherheit“ empfiehlt eine Reinigung der Stiefel mit einem Wasserschlauch mit Düse und Bürste und, insbesondere in Beständen mit großen Tierzahlen und hohem genetischen Potenzial, eine Desinfektion (TIERÄRZTEKAMMER NDS., 2016).

Anhand der Auswertungen der Hygienemaßnahmen, die von den Tierärzten in rinderhaltenden Betrieben umgesetzt werden, kann in Bezug auf die Personalhygiene festgestellt werden, dass keine einheitliche Umsetzungspraxis vorliegt. Auffällig sind die Tierärzte Nr. 12, 13, 15 und 17. Die vier Tierärzte nannten nur eine Hygienemaßnahme, die sie aus Eigeninitiative durchführen, und zwar das regelmäßige Waschen und Reinigen der eigenen Stiefel und Kleidung. Diese Maßnahme zeigt das geringste Maß an Engagement in Bezug auf die Personalhygiene.

Die Auswertung der Frage nach der Anwendungshäufigkeit spezifischer Reinigungsverfahren verdeutlicht, dass diese Tierärzte zwar ihre Stiefel regelmäßig mit warmem Wasser reinigen, diese allerdings nie desinfizieren (ausgenommen Nr. 12) und das Keimübertragungspotenzial unabhängig von einer erfolgten R+D als gering einschätzen. Eine Untersuchung von BOELHAUVE (2016) verdeutlicht, dass der Keimgehalt der Stiefel durch den Einsatz von Euterbrause, Stiefelreiniger, Hochdruckreiniger oder Wasserschlauch mit scharfem Wasserstrahl auf ein Zehntel oder weniger reduziert werden kann. Insbesondere beim Stiefelreiniger sollte allerdings darauf geachtet werden, dass dieser regelmäßig gereinigt wird. Da Tierärzte auch Zugang zu erkrankten Tieren und deren Ausscheidungen haben, sollte die anschließende Desinfektion der Stiefel Standard sein.

Demgegenüber stehen die Tierärzte Nr. 1, 2, 3 und 9, die in Bezug auf die Personalhygiene engagiert sind und beispielsweise Kleidung und Stiefel in den Betrieben bereitlegen. Diese Tierärzte sind sich dem Risiko einer Keimübertragung bewusst und ergreifen entsprechende Maßnahmen. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Tierärzte unterschiedliches Engagement bezüglich der Biosicherheit in den rinderhaltenden Betrieben zeigen. In diesem Zusammenhang ist vor allem die niedrige Umsetzungspraxis einzelner Tierärzte sehr auffällig. In weiteren Untersuchungen sollten daher mögliche Gründe und Barrieren, die bei der Umsetzung von Hygienemaßnahmen auftreten, ermittelt werden.

Danksagung/Finanzierung: Diese Arbeit wurde von der Tierseuchenkasse NRW finanziert.

Quellen

- AMASS, SF., VYERBERG, BD., RAGLAND, D., DOWELL, C.A., ANDERSON, C.D., STOVER, J.H., BEAUDRY, D.J. (2000): Evaluating the efficacy of boot baths in biosecurity protocols. *Swine Health Prod.* 2000;8(4), 169-173.
- BOELHAUVE, M. (2016): Gefahr unterm Gummistiefel? *Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben* 42/2016, 41-42
- RENAULT, V., HUMBLET, MF., MOONS, V., BOSQUET, G., GAUTHIER, B., CEBRIÁN, L.M., CASAL, J., SAEGERMAN, C (2017): Rural veterinarian's perception and practices in terms of biosecurity across three European countries. *Transbound Emerg Dis.* 2017;00, 1-11.
- TIERÄRZTEKAMMER NDS. (2016): Leitfaden Biosicherheit in der Rinderhaltung. Zweite Auflage. Stand 14.03.2016.
- WERNSMANN, A., DÖRING, S., HENN, L., BOELHAUVE, M., MERGENTHALER, M. (2017): Hygienebewusstsein rinderhaltender Landwirte aus Sicht von Tierärzten. *Notizen aus der Forschung* 58. FH SWF

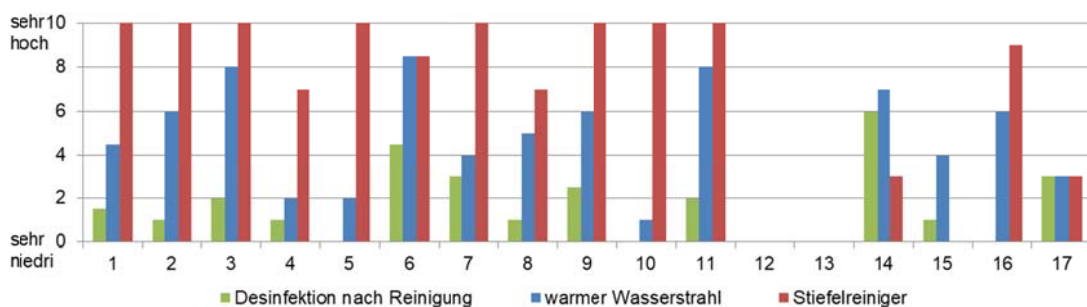


Abb. 1: Bewertung des Keimübertragungspotenzials nach Reinigung mit einem Stiefelreiniger, warmen Wasserstrahl und der Desinfektion nach erfolgter Reinigung

Wortlaut der Frage: Wie schätzen Sie das Keimübertragungspotenzial Ihrer Stiefel nach folgender Reinigung ein?